

Darf die Schreibrift aussterben?

Von: Oshgnacknak

Datum: 15.11.2017

A B C D E F G H I J K L M N

O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n

o p q r s t u v w x y z ß

Versus

A B C D E F G H J J K L

M N O P Q R S T U V W

X Y Z Ä Ö Ü

a b c d e f g h i j k l m

n o p q r s s t u v w x y z

ä ö ü ß ß

Qu qu St st Tz sch

Einleitung:

Der Computer oder auch das Handy ist mit Abstand das wichtigste Kommunikationsmittel heutzutage. Viele Leute berichten, dass man die Handschrift ja nur noch für die Schule bräuchte. Nicht mal im sozialem Leben ist es noch wichtig, sich mit einem Stift und Papier zu verständigen. Die Kuzsmassager der Handies übernehmen den Briefverkehr. Dadurch, dass sie das schnell verbundene Schreiben nie richtig geübt haben, fangen die Schüler auch oft nach der Grundschule an, sich die Druckschrift wieder anzueignen, da man diese gut lesen kann.

Um diesem entgegen zu wirken, haben vereinzelte Ländern schon die Schreibschrift abgeschafft. An deren Schulen wird nur noch die Druckschrift gelehrt. In den USA wird diese Massnahme schon lange praktiziert. Viele Fachleute befürchten, dass wir ein Stück unserer Kultur verlieren, der Lernerfolg eingeschränkt wird oder motorische Fähigkeiten verloren gehen.

Ob die Schreibschrift wirklich so wichtig ist, sie einfach weggelassen werden kann, oder sogar jegliche Form von Handschrift überflüssig ist, wird in diesem Text diskutiert.

Argumente für die Schreibschrift:

Als erstes ist die reine Geschwindigkeit, die durch die Schreibschrift veranlagt wird, ein großer Vorteil. Bei Klausuren oder schnell redenden Lehrern wird es manchmal verhängnisvoll, wenn die Hand nicht mit der Ansage des Lehrers mit kommt oder die Abgabe immer näher rückt. So gehen Information, Motivation und natürlich die Zeit verloren, wenn man einer schnellen Handschrift nicht fähig ist.

Viele Psychologen im Fachbereich Schrift und Motorik sehen hier ein großes Problem für die künftigen Generationen. Nicht nur in der Geschwindigkeit sehen sie ein Problem, auch in der Entwicklung der Jugendlichen ist für sie die Schreibschrift ein wichtiges Unterfangen. Die Psychologen meinen, dass man ohne das Lernen einer individuell verbundenen Schrift, die generelle Individualität eingeschränkt ist.

Udo Beckmann, Vorsitzender des Verbands Bildung und Erziehung (VBE), behauptet, dass man den Kindern mit der Abschaffung der Schreibschrift eine Beschränkung ihrer

motorischen Fähigkeiten zumute.

Professorin Ursula Bredel, Forschungsschwerpunkt: Orthografiedidaktik, weist auf Studien hin, die besagen:

das Handschreiben sei ein „komotorischer“ Prozess:

Zitat: „Dabei werden nicht einzelne Buchstaben isoliert verschriftet, sondern Buchstabenfolgen, die sprachlichen Einheiten, überwiegend Silben und Morphemen entsprechen.

Gute Schreiber rhythmisieren entlang von Silben und Morphemen, schwache Schreiber schreiben häufig arhythmisch, bestenfalls rhythmisieren sie anhand einzelner Buchstaben. Verbundene Schriften ermöglichen Schülern sprachliche Einheiten als verbundene Einheiten zu lernen.“

aus: <https://www.welt.de/wissenschaft/article129381333/Der-irrwitzige-Verzicht-auf-die-Schreibschrift.html>

Zudem behauptet Professorin Frau Bredel, dass man bei den „verbundenen Schriften“ immer im Plural bleiben soll, da sich durch die Ungleichheit deutschsprachiger Bildungssysteme auch unterschiedliche Handschriften entwickelt haben.

Im Jahre 2012 hat Psychologin Karin James Kindern, die schreiben und lesen noch nicht konnten, Buchstaben gezeigt und sie dazu gebracht die nach zu "gestalten", einmal mit Tastatur, einmal mit Orientierungspunkten und einmal auf einem leerem Blatt. Beim Zeichnen auf dem weissen Blatt, waren bei den Kindern gewisse Hirnaktivitäten messbar, die auch bei Erwachsenen, messbar sind, während sie lesen oder schreiben Mit Orientierungspunkten oder an der Tastatur war dies nicht messbar.

Frau James vermutet, dass die "Unordnung" der handgeschriebenen Texte, das Merken des Inhalts steigert. Auch an der Universität Princeton und University of California merken sich die Studenten ihre handchriftlichen Nozizen besser, behaupten zwei weitere Psychologen.

Mein Vater meinte, nach dem ich ihn gefragt habe, was er denn davon halte, dass es eine Möglichkeit sei, sich Disziplin beizubringen., indem man auf eine schöne Handschrift Wert legt, dass das Erwerben einer Schönschrift auch die eigene Arbeitsmoral ansprechen kann. Dies wiederum, passt gut auf das Argument, der an vorausgegangener Stelle erwähnten Psychologen. Bei der Schreibschrift handelt es sich nicht nur um eine reine Textproduktion, sondern auch um eine kreative Tätigkeit. Das Stichwort der Individualität tritt auch in der Kaligraphie wieder auf.

Neben der Individualität der Schreibrift, handelt es auch um ein Stück Kultur eine gemeinsame Schrift zu haben. Freunde der Schreibrift befürchten, dass dieser Teil der Deutschen Kultur durch die Abschaffung der Schreibrift mit aussterben wird. Dies ist unter anderem die Hauptsorge der Schreibriftbefürworter.

Analysen weisen auch auf einen gesteigerten Lernerfolg hin, wenn man sich in den nieder geschriebenen Informationen wiedererkennen kann. Die Psychologen behaupten, dass ein Abschreiben beim Lernen große Hilfe im Gedächtnis leistet. Dieses Argument ist aber eher gegen den Computer gerichtet, da man sagt: "Schreib- und Druckschrift fördern das Lernen gleich schnell."

Argumente gegen die Schreibrift:

Das größte Problem in Deutschland ist, dass man als Schüler erst die Grundschrift und danach die Schreibrift lernt. Jede Umstellung bringt Chaos. Bei vielen Schülern ist das aber nicht die einzige Herausforderung, da "drücken" auch der Klausurenstress und das umfangreiche Mitschreiben im Unterricht am Aufrechterhalten eines ordentlichen Schriftbildes. Um in solchen Momenten, der Situation gewachsen zu sein, und sei es nur um im nachhinein seine eigenen Informationen vollständig lesen zu können, greift man gerne wieder auf die Druckschrift zurück.

Im Alltag und dem sozialen Leben ist es nicht wichtig handschriftlich zu schreiben, da jeder Kurzmessenger, jede Webseite und generell jedes Handy seine eigene Schrift mitbringt.

"Warum übt man die Schreibrift nicht einfach privat?", ist jetzt wahrscheinlich die Frage des Lesers. "Warum sollte ich? Es merkt am Ende ja doch keiner, dass ich es geübt habe.", wäre eine mögliche Antwort. Und der Antwortende hat nicht ganz Unrecht. Nach der Schule, im Berufsleben, ist es nicht üblich einen handschriftlichen Brief, oder ähnliches, zu schreiben. Mit E-mails läßt es sich viel schneller kommunizieren.. Wenn man einen Zettel und einen Stift in der Hand hat, macht man Notizen, die eher einer Skizze als einem Fließtext ähneln. Diese werden auch nicht an die Kollegen weiter gegeben. Sie sind in der Regel nur für einen selbst bestimmt.

Es ist kaum noch möglich einen Beruf zu wählen, in dem man so viel handschriftlich schreibt, wie in den Schulen heutzutage. Selbst der Designer hat heutzutage entsprechende Programme auf einem Arbeitsrechner.

Zu Thema Motorik und Kunst kann ich sagen, wenn jemand Kaligrafie für sich als

individuelle Kunst machen will, dann gerne. Dann soll man es aber auch als Kunst ansehen und nicht jedem zur Notwendigkeit erklären. Wer nur an seiner Motorik arbeiten will, dem rate ich ein Instrument zu erlernen: Da man oft mehr als nur die Finger anspricht und es besser vorführen kann. Zumal die Tastatur eines jeden Rechners einem Klavier gleicht. So sollte auch beim Zehnfingertippen die Feinmotorik der Finger trainiert werden können. Wer mit Blender (3d-Animationsprogramm) gearbeitet hat, weiss, dass alleine alle Tastenkombinationen zu lernen, ein Studiengang für sich ist.

Die Schrift als Alltagswerkzeug gibt es seit gut 200 Jahren. Davor konnte nur der Klerus und der Adel schreiben, welche nicht mehr als 4% der Gesellschaft ausmachten. Dass die Übrigen 96% vorwiegend Bauern motorisch unterentwickelt waren, bezweifel ich und andere Gegner der Schreibrift stark. Im Gegenteil: das viele Sitzen der Büroarbeit hat uns erst die Verbindung zum eigenen Körper verlieren lassen. Dieses Argument ist aber auch gegen den Computer gerichtet, da die Art der Kommunikation hier keinen Unterschied macht.

Was ist schon passiert, was hat sich ergeben?

In Finnland wurde im Jahre 2016 die Schreibrift abgeschafft. Dort vertritt das Bildungsministerium die Meinung, dass es viel wichtiger sei, schnell eine E-mail oder SMS tippen zu können, als seine Notizen schön zu halten. Darauf wurde der PiSa-Seriensieger von vielen Fachleuten kritisiert.

Mit diesem Schritt zeigt Finnland gut, dass eine überkomplexe Schrift die Schüler zum Vorbild der Tastatur, zu einer "Times New Roman" -Schrift wechseln lässt, aber auch die Finnen sind noch weit vom "Nur Rechner" weg. Dort ist die Tastatur immer noch nicht für die Notizen im Unterricht zugelassen.

Nach dem es schon in den Achtzigerjahren ein Problem mit dem Schrifterwerb deutscher Schüler gab, hatte eine Mitarbeiterin des Schreibmotorik-Instituts im bayerischen Heroldsberg festgestellt, dass die lateinische Ausgangsschrift motorisch zu kompliziert war. Darauf hatte man die vereinfachte Ausgangsschrift eingeführt.

Davor haben die Bundesländer Thüringen und Hamburg (Thüringen im Jahr 2010 und Hamburg im Jahr 2011) die Entscheidung, ob Schreibrift gelehrt wird, an die Schulen, beziehungsweise die Lehrer abgegeben. In Nordrhein-Westfalen lernt man Druckschrift, danach *vielleicht* die Schreibrift. In der Schweiz wurde 2014 die Schreibrift nach einer Abstimmung der Kantone und des Lehrerverbandes komplett abgeschafft.

Fazit und eigene Meinung:

Bevor ich diese Hausarbeit geschrieben habe, war ich noch sehr gegen die Schreibschrift. Einfach aus dem Grund, dass ich immer von Lehrern gesagt bekam: "Wenn man etwas in deiner Klausur nicht lesen kann, ist das ein ganzer Fehler." Bis ich wieder an fing die Druckschrift zu benutzen, hatte ich dieses Problem. Durch die nötige Recherche und der damit aufgezeigten Wichtigkeit der Schreibschrift, bin ich mir aber sicher, dass man sie nicht so einfach abschaffen kann. Zumindest nicht, wenn man überhaupt noch auf Geschriebenes setzt. Wenn man die Schrift als Ganzes abschafft, wäre es egal, ob man vorher Schreib- oder Druckschrift genutzt hat.

Was ich auf jeden Fall abschaffen würde, ist, dass man auf deutschen Schulen erst eine "böse", die Druckschrift, und dann die "gute" Schreibschrift erlernt. Dies macht vielen Schülern Probleme, unter anderem auch, weil sie nicht genug Zeit haben, die Schreibschrift zu erlernen.

Es ist aber auch nicht so toll, viel Zeit in das Erlernen einer Handschrift zu investieren, die man nach 13 Jahren Schule nicht mehr nutzt. So kann ich auch nicht sagen, dass es sich lohnt, viel Zeit in bessere Handschrift zu investieren.

Eine klare Lösung dieses Problems ist mir auch nicht bekannt, wenn man eine Art von Handschrift abschaffen muss, dann würde ich die Druckschrift abschaffen. Ansonsten sollen die Eltern entscheiden, ob an einer Schule Druck- oder Schreibschrift gelehrt werden soll.

Literaturverzeichnis:

1. Adelheid Müller-Lissner: „Schnörkellos ins Leben“ aus *Der Tagesspiegel*, unter: <http://www.tagesspiegel.de/wissen/streit-um-die-schreibschrift-in-der-schule-auch-bei-der-schreibschrift-gibt-es-in-deutschland-viele-varianten/10128802-2.html> [abgerufen am 16.11.2017, 17:34:47].
2. Ursula Scheer: „Schreibst du noch, oder tippst du schon?“ aus *Frankfurter Allgemeine*, unter: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/finnland-ohne-schreibschrift-schreibst-du-noch-oder-tippst-du-schon-13368180.html> [abgerufen am 16.11.2017, 17:34:47].
3. Armin Himmelrath: „Finnland schafft die Schreibrift ab“ aus *Spiegel Online*, unter: <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/schule-pisa-sieger-finland-will-handschrift-abschaffen-a-1012000.html> [abgerufen am 16.11.2017, 17:34:47].
4. Leeor Engländer: „Lasst die Schreibrift doch aussterben!“ aus *Welt N24*, unter: <https://www.welt.de/debatte/kolumnen/schmonzes/article139779315/Lasst-die-Schreibschrift-doch-aussterben.html> [abgerufen am 16.11.2017, 17:34:47].
5. Matthias Heine: „Der irrwitzige Verzicht auf die Schreibrift“ aus *Welt N24*, unter: <https://www.welt.de/wissenschaft/article129381333/Der-irrwitzige-Verzicht-auf-die-Schreibschrift.html> [abgerufen am 16.11.2017, 17:34:47].